

lassende landwirtschaftlich wichtige Gesetze befragt werden sollte. Zwei Jahre vorher, 1850, wurden die regelmäßig alljährlich wiederkehrenden Regionalausstellungen ins Leben gerufen. Diese vom Volke beifällig aufgenommenen Veranstaltungen haben nicht wenig zur Förderung des Fortschrittes beigetragen. Durch sie wurde der sonst so beschränkte Gesichtskreis der bäuerlichen Bevölkerung merklich erweitert.

In der Absicht, den Bildungsgrad der ländlichen Bevölkerung zu heben, erließ Kaiser Napoleon III. ein Gesetz, 1865, das den landwirtschaftlichen Unterricht in Frankreich einrichtete. Auf Grund dieses Gesetzes wurde dann zu Rufach eine landwirtschaftliche Abteilung der damaligen städtischen Vateinschule angeschlossen. Zur Einrichtung einer sogenannten Ferme modèle (praktischen Ackerbauschule) wurde ein großes der Stadt gehöriges Gut, die Judensmatt, der theoretischen Ackerbauschule angegliedert. Diese praktische Ackerbauschule sollte die aufgegebene Ferme modèle von Olweiler ersetzen. In den Volksschulen konnte von nun an auch Landwirtschaft gelehrt werden, und so war man überall auf dem Pfade des Fortschrittes, als der Krieg von 1870 die Existenz aller dieser so nützlichen Schöpfungen des Staates, der Gesellschaften, Vereine und Privaten in Frage stellte.

Einleitung zu den landwirtschaftlichen Kreisbeschreibungen Elsass-Lothringens.

Von Dr. **R. Arzymowski**, Landwirtschaftslehrer in Rufach.

Das Reichsland Elsass-Lothringen, dessen Landwirtschaft auf den nachfolgenden Seiten getrennt nach den einzelnen Kreisen beschrieben wird, umfaßt im ganzen einen Flächenraum von 14500 qkm und eine Bevölkerung von 1815000 Einwohnern, darunter 81000 Militärpersonen. Die Landeshauptstadt ist Straßburg, das alte Argentoratum der Römer, eine Stadt, die gegenwärtig 168000 Einwohner zählt. Elsass-Lothringen zerfällt in drei Bezirke, das Ober-Elsass (Hauptstadt Colmar mit 42000 Einwohnern), das Unter-Elsass (Hauptstadt Straßburg) und Lothringen (Hauptstadt Metz mit 60000 Einwohnern).

Betrachten wir Elsass-Lothringen zunächst aus der Vogelschau, so sehen wir es im Osten begrenzt von dem Silberband des Rheinstromes, der bei Basel die Schweiz verläßt und für Elsass-Lothringen bis nach Lauterburg hinunter die Ostgrenze bildet. Direkt an den Rhein, auf der linken Seite seines Ufers, schließt sich ein teils ganz ebenes, teils welliges Gelände an, eine Fläche, welche als das elsässische Rheintal bezeichnet wird. Westlich wird diese Fläche (mit Ausnahme der Belforter Senke, der „trouée de Belfort“) von einem langgezogenen Ge-